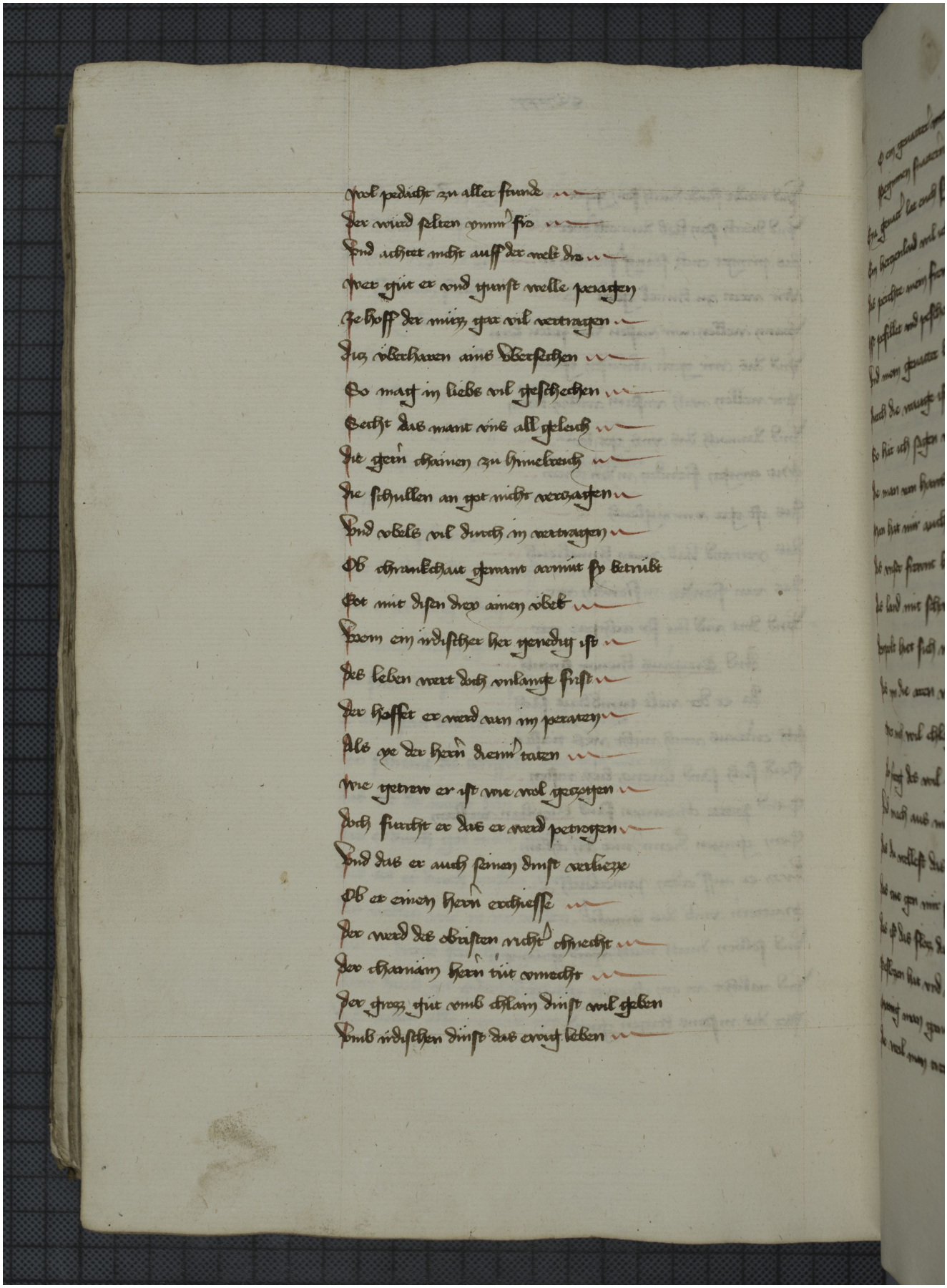
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=968
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



wol pedacht zu aller stunde
der wird selten comm̃ fro
Und achtet mcht auff der welt dro
wer gut er und gunst welle paraten
ze hoff der mitz gut vil vertragen
dez ebertaren ains ebersehen
So magt im liebs vil geschehen
Secht das mant eins all gleich
die gern chamen zu himelreich
die sichullen an got nicht verzagen
Und ebels vil durch im vertragen
Ob chrankchait gemant armut so betrübt
Got mit disen drey ainen ebeb
Wann ein indisther her genedig ist
des leben wert doch unlange frist
der hoffet er werd ain im paraten
Als ye der herr dem̃ taten
Wie getrew er ist wie wol gezeyen
doch fuercht er das er werd betrogen
Und das er auch seinen dinst verliere
Ob er einen herrn erchiesse
der werd des obersten recht chnecht
der chamain herrn tut unrecht
der grez gut umb chlain dinst vil geben
Umb indisthen dinst das ewig leben